

Mehr Geld vom Bund

Mehrgenerationenhaus benötigt es, um Wegfall anderer Fördergelder zu kompensieren

BURGDORF (r/fh). Das Burgdorfer Mehrgenerationenhaus (BMGH) erhält nächstes Jahr mehr Unterstützung vom Bund: Bisher fördert er die 540 Mehrgenerationenhäuser in ganz Deutschland mit jeweils 30.000 Euro im Jahr; 2020 sollen es 40.000 Euro sein. „Die Mehrgenerationenhäuser sind ein wichtiger Ort für den sozialen Zusammenhalt in den Kommunen. Daher war es mir als zuständige Staatssekretärin wichtig, sie mit ihren vielfältigen Angeboten noch besser zu unterstützen“, sagt die SPD-Bundestagsabgeordnete Caren Marks.

Das freut auch die Leiterin des Burgdorfer Mehrgenerationenhauses Ursula Wieker. „Es ist ein deutliches Signal, dass der Bund die Arbeit der Mehrgenerationenhäuser anerkennt“, sagt sie. Für große Sprünge reiche das aber nicht – zumal an anderer Stelle auch Fördergelder wegfielen. „Mit den 10.000 Euro können wir eine 450-Euro-Kraft im nächsten Jahr halten“, ordnet Wieker ein. Insgesamt hat das BMGH zur Zeit 13 Angestellte; die Förderung des Bundes mache weniger als zehn Prozent des Geldes aus, das für die Arbeit benötigt werde.